

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
38 (1924)**

25 (30.1.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-475808](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-475808)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für die Zeit vom 17. bis 31. Januar 90 Pfennig frei Haus, für Abholer von der Expedition (Peterstraße Nr. 74) 85 Pfennig, durch die Post bezogen für den Monat • Januar 3.00 Goldmark.

# Republik

Preis 10 Pfennig

Anzeigen-Grundpreis: Millim.-Zeile od. deren Raum für 8000-10000 Zeichen und Umgebend 5 Pf., Familienanzeigen 3 Pf., für Anzeigen auswärts. Inzerat 7 Pf., f. Kolumnen 2 Millimeter-zeile 25 Pf. Goldmark bei sofortiger Bezahlung so dem am Zahlungs-Lage festbekommen amlichen Berliner Brief- u. Kurz

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58  
Wilhelmshaven-Rüstringen, Mittwoch, 30. Januar 1924 \* Nr. 25  
Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

## Arbeiterwohlfahrt.

Von Marie Juchacz.

„Soel sei der Mensch, hilfreich und gut“ war das Motto, das die Genossen in Würde der ersten Reichstagsung der Arbeiterwohlfahrt voranstellten. Jung und noch nicht sehr groß war unsere Organisation, aber die sie ins Leben riefen, fanden das Fundament ihrer Arbeit in den langjährigen Erfahrungen der modernen Arbeiterbewegung und ihrer Organisation, und sie waren sich bewußt, eine bringende Notwendigkeit zu erfüllen, wie sie aus dem Krieg und der täglichen Not in der Folgezeit entstanden war.

Mit Stolz betonen wir, daß die Sozialdemokratie die Trägerin der Arbeiterwohlfahrt ist, und wir haben uns nie beläugelt gefühlt, wenn man von der „Sozialdemokratischen Arbeiterwohlfahrt“ sprach.

Wer aber sind die, denen die Hilfe zugute kommen soll? Sehr einfach, es ist der notleidende Mensch, der Mann, die Frau, vor allem das Kind, das sich nicht wehren kann gegen die Not des Lebens. Nur den Arbeitern? Wohl! Ihre Sympathie und Hilfe sind dem Mittelstand, den Gewerkschaftern? Wenden wir oft gefragt. Ach, doch man sich über den Begriff des Mittelstandes erst verständigen muß. Wir tun die selbstverständliche Arbeit um der Sache willen und dienen damit den Gewerkschaftern und dem verarmten Handwerkermeister und Rentner so gut wie den arbeitslosen Industriearbeitern.

Die Erwartung, die wir bei der Gründung der Arbeiterwohlfahrt hegen, ist uns nicht getrübt. Ein Meer von Genossen und Genossinnen sieht heute über das ganze Reich verteilt im Dienst der Arbeiterwohlfahrt. Wir zählen neben den 20 Bezirksvereinen 1200 Ortsvereine. Lebendige Arbeit von Mensch zu Mensch wird da geleistet. Jede Genossin, die in der Arbeiterwohlfahrt tätig ist, kennt ihre Straße, ihren Wohnort oder ihren Wohnort und die darin wohnenden Menschen, oder sie kennt sie durch die Arbeit kennen.

Die Helfertinnen tragen der Welt ein Herz zu, wenn in einer Familie materielle oder geistliche Not umherweht ist. Hier ist ein tauberes Ohr, das die Eltern erkennen die Gefahr nicht über sich hinweg, dort quillt ihre alleinstehende Frau, die Kinder zu versorgen hat, erfolglos ab. In einer anderen Familie herrscht die ganze Not ums tägliche Brot, das zu der Ruhe nicht wie er soll, ist schwer ergebend, er war vielleicht den Gefahren der Großstadt nicht gewöhnt und soll nun in ländlicher Umgebung. Man kommt in Familien und erkrankt vor der Größe der Verzweiflung. Sehr viel stille und enge Arbeit ist da nötig. Die Genossinnen kennen die Wohlfahrtspflege, die Hilfsvereinigungen der Stadt und sind auf dem Wohlfahrts- und Jugendamt zu Hause. Wissen sie in einem Fall keinen Rat, ist immer jemand da, mit dem sie darüber sprechen können. Ganz besonders schwierig Fälle werden in den Zusammenkünften durchgesprochen. Die Arbeiterinnen, die in ihrer Bedeutsamkeit nicht ein und aus weiß geht gern zur Beratungsstelle der Arbeiterwohlfahrt oder zur Vertrauensgenossin des Bezirks, sie weiß, daß es nicht vergeblich ist, weiß auch, daß ihr die Hilfe in formalerweise Hilfe zu teil wird und daß sie Gelegenheit findet, diese Hilfe einmal zur angenehmen Stunde durch eine Beratung für die Hilfsbedürftigen und ihre Kinder wieder abzurufen.

Die Arbeiterwohlfahrt ist in jedem Maße auf die Selbsthilfe eingewiesen. Wieviel Wohlfahrtsstunden haben die Bergarbeiter im Ruhrgebiet und in Schottland geleistet, um den Kindern der Arbeiterwohlfahrt Gutes zu tun. Wohlstand, nicht auf eigenen Rücken bedacht, haben sie das Geld den Stadtverwaltungen zur Verfügung gestellt, wenn sie nur die Sicherheit hatten, daß es den gemollten Zweck erfüllt. Wie konnten bestimmte Industriestellen, wie Wolframberg, Sprengberg, Sportas, Kalau, Ludau, viele andere Werkstätten ihre Kinderheime und andere Einrichtungen erhalten und ausbauen, wenn nicht die Arbeiterwohlfahrt so großen Anteil daran genommen hätte! Was für in einer dieser letzten intensiven Arbeit geleistet wurde, löst sich nicht auf einen Hauch zusammenbinden. Ein harter Kampf und ein großes Verdienst für die letzten Jahre der eigenen Klasse — und wer weiß nicht zur Arbeiterwohlfahrt? — sind nötig, um diese Opferfähigkeit in materielle wie geistliche Hilfe zu bewahren. Die Wachen vor zur Anerkennung und zu einem so guten Zusammenarbeiten mit der Gemeinde gekommen, wenn wir nicht neben dem guten Willen auch Kenntnisse mitgebracht hätten! Die Ideologie, daß zur sozialen Arbeit nur das gute Herz und die Jugendlichkeit zur beliebigen Klasse gehört, hat nur noch ganz wenige Vertreter in der Arbeiterwohlfahrt. Das ist uns allen fast genug eingeschärmt worden, daß zur Ausübung jeder Arbeit die entsprechenden Kenntnisse nötig sind. Wozu wir uns immer wehren, ist nur, daß alles sachgemäß geschieht und abgemessen werden muß. Heute, in der ganz furchtbaren Not des Volkes, haben wir mit unserer Idee von der Selbsthilfe des Volkes, mit dem Grundgedanken, daß die Arbeiterklasse nicht nur Opfer sein, sondern auch Subjekt der Wohlfahrtspflege sein will, mitten im Strom einer Gedankenentwicklung. Nachdrucklos haben wir haben sie gelehrt und propagiert, wenn wir auch andere Namen dafür hatten.

Was haben wir jetzt? Durch die Inflation des letzten Jahres hat sich die Verarmung weiter verschärft und wieder eindeutig, die Verhängung der Inflation, besonders der Kinder, ist eine unbefristete Tatsache. So trifft der harte Winter schon gerührte Familien und vergrößert sich schon vorhandenes Elend, gegen das die Jahre hinweg mit unglücklicher Häufigkeit angeknüpft worden ist.

## Der Parteitag in Berlin. Am 30. März. — Vorher Frauenkonferenz.

(Eigener Berliner Bericht.) Der Parteitag (auch besetzt als ein wichtiger Dienstag mit sozialistischen Fragen und der Vorbereitung zum Parteitag, Einleitungs wurde beschlossen, an dem vom Parteivorstand in Berlin abzuhalten Termin für den Beginn des Parteitag, den 30. März, festhalten und Berlin, Landtagsgebäude, als Tagungsort festzusetzen. Der am 30. März abend stattfindende Gründung des Parteitag, die durch den Genossen Griffen erfolgt, sechs verdingt ein Frauenkongress voraus. Den Bericht des Parteivorstandes erhebt Genosse Pfeil. Als Berichterstatter für die Praxien führt der Parteivorstand den Genossen Hermann Müller vor, nachher wird der Parteitag ein Sekretär der „Sozialdemokratie und Arbeiter“ entgegengenommen, das veranlaßt durch den Genossen Hübner gehalten wird. Als „Sozialdemokratie und Arbeiter“ dürfte wahrscheinlich der Genosse Hübner sprechen. Einleitungs fand auf Wunsch der in Deutschland bestehenden Reichsvereine außerdem folgende Entschließung Annahme: „Der Parteitag des Vereinigten Sozialdemokratischen Partei stellt fest, daß zur Aufrechterhaltung des militärischen Ausnahmezustandes kein Grund besteht und daß die schließlichen Notstände der militärischen Vorkämpfer geeignet sind, das öffentliche Leben zu beeinträchtigen und die Betätigung der Arbeiter, Angestellten und Beamten gegen die politische und soziale Reaktion zu lähmen. Die Wiederherstellung des Normalzustandes bedarf unter solchen Umständen einen Beschluß gegen Sinn und Wortlaut der Verfassung. Der Parteitag ersucht daher die Gewerkschaften, daß der militärische Ausnahmezustand nun endlich ohne Bezug befristet wird.“

### Deutschland als Amerikas Kunde.

Nach Mitteilungen des amerikanischen Handelsdepartements haben 1923 England für 828 Millionen, Frankreich für 600, Deutschland für 312, Frankreich für 264 und Japan für 232 Millionen Dollar Waren aus Amerika bezogen. Deutschland ist somit einer der besten Kunden auf dem amerikanischen Weltmarkt.

### Die Grundsteuerkrise in Preußen.

(Eigene Drechmelung.) Im Hauptausfluß des Preussischen Landtages wurde am Dienstag nach keine Einigung erzielt über die vierteljährliche Grundsteuer. Die erwerbsfähige Mehrheit für das Gesetz unter den Sozialistenparteien zu finden — die Deutschnationalen sind fast ausschließlich feindliche Gegner dieser Steuer — scheiterte bisher an der Haltung des agrarischen Mittelstandes des Reiches, der es mit der Angst vor seinen überhöhten Wählern bekommen hat. Die Regierung trat deshalb im Laufe des Dienstag mittig im Landtagsgebäude zu einer Kabinettssitzung zusammen, um noch einmal die Grundsteuer zu beraten. Ein besonderer Beschluß wurde nicht gefaßt. Schließlich glaubt man in parlamentarischen Kreisen noch an eine Erneuerung der drohenden Regierungskrise in Preußen.

### Noch einmal der preussische Wahltermin.

Amlich wird mitgeteilt: Der Gemeindevahltag in Preußen durch Landesgesetz auf Antrag des Reichstages ausdrücklich auf den 4. Mai 1924 festgesetzt. Soweit der Wahltag des jetzt verabschiedeten Wahlgesetzes dem zu widersprechen scheint, wird doch davon die Rede ist, daß die Wahlen bis zum 1. Juli 1924 stattfinden hätten, ist diese Bestimmung durch den während der Debatte im Landtag eingetragenen und angenommenen Zusatzstrich aufgehoben.

### Endlich in Berlin.

(Berliner Eigenmeldung.) Am Dienstag abend ist das amerikanische Konsulatsbüro in Berlin unter Führung des Amerikaner Danes in Berlin eingetroffen. Seine Aufgabe ist, die Vertretung der Deutschen an Land der Reichsregierung vorbereiteten Materialien zu prüfen und selbständige Aktionen vorzunehmen, die es glaubt im Interesse einer ordnungsgemäßen Prüfung durchzuführen zu müssen.

Wir glauben nicht, daß die Sachverständigen sich ihrer Aufgabe vollständig und gewissenhaft entziehen können, wenn sie ihr Pflichtenverhältnis ausdrücklich auf die Reichshauptstadt, die hier anstehenden Verwaltungsstellen und Wachen befindet. Viel wichtiger zur Feststellung der Leistungsfähigkeit Deutschlands scheint uns ein Besuch der ausländischen Delegierten im

Ausgesehen, wo Hunderttausende von Arbeitern seit Monaten an Mühseligkeit gezwungen sind und viele Tausende nicht arbeiten können, weil das unter französisch-belgischer Regierung stehende Kohlenabkommen verfaßt.

(Pariser Meldung.) In den belgischen unterrichtlichen Kreisen glaubt man, daß der Aufenthalt der beiden belgischen Kommissaren in Berlin sich höchstens auf etwa 14 Tage erstrecken wird. General Dames, der Vorsitzende des ersten Komitees, hat der belgischen Presse erklärt, daß das Komitee insbesondere die Ende Februar seine Kommissaren abordnete und in den ersten Tagen des März der Reparationskommission seinen Bericht einreichen zu können hofft.

### Das deutsch-englische Kohlenabkommen.

Das zweiwöchentliche Kohlenabkommen wird, daß die belgische Reichsregierung sich bemüht, durch deutsche Kohlenlieferungsverträge von den belgischen englischen Abkommen loszukommen. Das jetzt geltende Kohlenabkommen mit England läuft voraussichtlich im März d. J. ab. In den letzten Tagen ist nunmehr ein Abkommen zwischen der belgischen Regierung und den deutschen Kohlenproduzenten abgeschlossen worden, wobei die belgische Regierung erklärte, einen monatlichen Bedarf von 1.100.000 T. zu haben. Dieser Bedarf wird durch 772.000 T. gedeckt. Da das Ruhrgebiet erfüllt hieraus 480.000 T. zu liefern, die übrigen Kohlen geliefert werden können, hängt im wesentlichen von der Abgabestellung durch die Werke ab. Die Werke im besetzten Gebiet liefern auch immer über Absatz und Abgabemangel, weshalb auf die Arbeitsehrlichkeit noch wie vor anzuwenden.

### Das isolierte Volksbegehren.

(Münchener Meldung.) Der deutschnationalen Reichstagsabgeordnete Dr. Reichmann vertritt in der „Münchener Nachrichten“ juristische Betrachtungen zu dem Volksbegehren der Bayerischen Volkspartei auf Verfassungsänderung. Er hält das Volksbegehren für verfassungsmäßig nicht zulässig, denn: „Das Begehren ist ein Begehren um Änderung der Verfassung, sondern es ist ein Begehren um Ermächtigung des neuen Landtages, die Verfassung mit einfacher Mehrheit zu ändern. Das ist etwas ganz anderes. Diese Möglichkeit einer einfachen Revolution ist in der Verfassung nicht vorgesehen. Sie ist vielmehr, da in § 10 die mächtigen Gewaltstände des Volksbegehrens ausdrücklich ausgeschlossen sind, befristet ausgeschlossen.“

Sämtliche Parteien, von den Kommunisten bis zu den Sozialisten, haben jetzt als ihre Anhänger aufgerufen, der Bayerischen Volkspartei in ihrem Volksbegehren keine Gehör zu leisten.

### Auch Litauen braucht Geld.

(Englische Meldung.) In London sprechen jetzt Beziehungen zwischen dem diplomatischen Vertreter Litauens und der englischen Regierung über die Garantie einer Anleihe von 5 Millionen Dollar für Litauen im Ausland. Die litauische Regierung beschließt, mit diesem Geld vor allem ihr Verkehrsnetz auszubauen.

### Die Entschädigungskandale in Frankreich

(Pariser Eigenmeldung.) Die Fortsetzung der Debatte über die Finanzgesetz der Regierung am Dienstag eine interessante Wendung genommen. Der Abg. Deris brachte die gewaltigen Unterfälle in den letzten Jahren der letzten Jahre vor und erklärte, daß man dem Verbrechen der letzten Jahre neuer Steuern entgegen zu gehen, während man den Kriegsgewinnern in den besetzten Gebieten gestatte, den Staat um ungezügelt Milliarden zu betrügen. Die Nachmittagsung vom Dienstag gab dem sozialistischen Abgeordneten Anabel, der als erster den Nierenfalsch in den gerührten Gebieten aufgedeckt hat, Gelegenheit, sein erschütterndes Material vor der Kammer zu erläutern und zusammenzufassen, daß in der Tat das Defizit im Budget mehr als abgedeckt werden könnte, wenn die Regierung die Rückführung der betrügerisch erhobenen Entschädigungen mit Energie betreiben würde.

Im preussischen Landtag wurde der kommunalistische Antrag auf Aufhebung des Ausnahmezustandes angenommen.

Angewandt sollen die Prozententaxe der Eisenbahn am März um 50 Prozent in der 3. und 4. Klasse erhöht werden; dagegen sollen die Preisdifferenz noch weiter ermäßigt werden.

Organisationsgedanke rei war. Still und jählich haben wir die Arbeit getan, haben unsere Kräfte auf dem Gebiet in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Und sind wir dabei geblieben. Jetzt oder ist es Zeit, daß wir unseren Angehörigen und Freunden, daß wir dem Land etwas von uns erzählen. In der tiefsten Not richtet sich der Blick des arbeitslosen Familienmatters, der nicht Wort (schon kann für seine Kinder, unwillkürlich hilflos und vertrauensvoll auf diejenigen seiner Kollegen, denen es noch leicht geht. Und wenn er auch seiner eigenen Erfahrung weiß, daß diese Hilfe nur gering, niemanden entzweifelnd sein kann, so bedeutet es für den Verzweifelnden doch schon ungewisser viel, wenn ihm bewiesen wird, daß er von den Freunden nicht vergessen wurde. Deshalb sind wir, zusammen mit der Arbeitergemeinschaft der Arbeiterfreunde, an die Öffentlichkeit getreten, um gemeinsam mit der Vertretung des belgischen Kohlenabkommens das In- und Ausland zur Hilfe aufzurufen, die unser Streben unterstützen wollen.



### Wilhelmshaven.

**Zurückspiegel.** Das schon gemauerte Gelpam eines Gefährlichen...  
**Reise.** Neues beschriebenes Kogelgelaug in diesen Tagen...

**Dampferverkehr mit Waneroese.** Ein regelmäßiger Dampferverkehr...

**Filmshan.** Ich hat einen Kameraden. Unsere Filmbegeisterten...  
...aus allem ihr Gedächtnis zu machen.

**Stadtrat.** Am Sonntag den 27. Januar fand im Sitzungssaal...  
...auf der Tagesordnung stand: 1. Ratifizierung...

**Stadtrat.** Am Sonntag den 28. Januar, abends 7 Uhr, fand im Rathaus eine Stadtratssitzung...  
...auf der Tagesordnung stand: 1. Aufschluß zur Gewerbesteuer...

**Kollisions-Schifferei.** Weiter kam zum ersten Male der schon lange angekündigte Film 'Nerven'...

**Zeichnung.** Ein Laden am Bau beim Eingang der Kaiserstraße war seit etwa 8 Tagen geschlossen...

**Wahl-Zeugnis.** Am 29. Januar, Mittags wurden am 28. Januar in der Klosterkirche eine eifrige Wahl...  
...am 29. Januar vor dem Bezirksamt...

und Unterabteilung, die Person K. G. von Bielefeld wegen...  
...am 28. Januar der Reichsanwaltschaft...

### Nordenham.

**Deutscher Reichsanwaltschaft.** Am Sonntag den 27. Januar fand im Sitzungssaal...  
...auf der Tagesordnung stand: 1. Ratifizierung...

**Stadtrat.** Am Sonntag den 28. Januar, abends 7 Uhr, fand im Rathaus eine Stadtratssitzung...  
...auf der Tagesordnung stand: 1. Aufschluß zur Gewerbesteuer...

**Kollisions-Schifferei.** Weiter kam zum ersten Male der schon lange angekündigte Film 'Nerven'...

**Zeichnung.** Ein Laden am Bau beim Eingang der Kaiserstraße war seit etwa 8 Tagen geschlossen...

**Wahl-Zeugnis.** Am 29. Januar, Mittags wurden am 28. Januar in der Klosterkirche eine eifrige Wahl...  
...am 29. Januar vor dem Bezirksamt...

die sich der Himmel und hoch riefste eine wahre...  
...die sich in einem lustigen Scherzreden auslieferte.

**Berührung über Hölse Kotten.** Unter dieser Epithete...  
...wurde vor einigen Tagen ein Artikel...

### Emden.

**Teilschlachtungsstellen.** Die feierlichste...  
...wurde am Sonntag den 27. Januar...

**Ein Kommentar zur Berührung über das...  
...wurde am Sonntag den 27. Januar...**

### Literatur.

**Schiffahrt und Schiffbau.** Fortschritte...  
...wurde am Sonntag den 27. Januar...

**Humor und Satire.** Heister Scherz...  
...wurde am Sonntag den 27. Januar...

**Brake.** Schiffsahrt...  
...wurde am Sonntag den 27. Januar...

## Kaufhaus Weiss, Varel Varel Fahrzeug-Werk „Jaguar“

Wäsche, Kurzwaren, Strümpfe, Handschuhe, Haushaltswaren. Automobile, Motorräder, Fahrräder. - Eigene Reparatur-Werkstatt. - Dreherei und Schweißerei.

**J.M. Schwabe Sohn**  
Inh. Gustav Schwabe.  
**Varel MANUFAKTURWAREN**

**Heinrich Höfers, Varel**  
Lederhandlung, Schuhmacherbedarfsartikel, Lederusschnitte

**Ludewig's Seifenpulver**  
Überall zu haben

**Geschäftliche Rundschau u. Dauer-Fahrplan**  
Abfahrt von Varel nach:  
Wahven: W.04, W.50, 9.03, 12.27, D.35, 4.11, W.42, 8.09, 11.09  
Oldenburg: D.18, 6.57, 10.31, 1.08, W.39, 5.51, 8.55

**Der einsichtige Verbraucher deckt seinen Bedarf nur im Oldenburger Konsumverein**

**DÜRERHAUS Schuhwarenhaus B. Boltz**  
Heiligengeistwall 1a.  
Bilder u. Bücher - Kunstgewerbe. Lange Straße Nr. 38. Fernsprecher Nr. 1910

**Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung**

**Modewarenhaus**  
für Herrengarderobe.

**Heinr. Hanenkamp**  
Telephon 439 JEVER Neue Str. 1.

**Bei Julius Schwabe in Jever**  
ist die größte Auswahl in Schuhwaren und Herren-Garderoben.

**Meldmühle**  
Billigste Bezugsquelle für Wäsche jeder Art, Wollwaren, Strümpfe, Trikotagen, Herrenartikel.

**Marie Peters**

**Nachzahlung von Klerypacht vom Pfarrland.**

Die Pächter des unter der Hand verpachteten, zur 1. November d. J. geborenen Klerypachtes (Pachtertr. 2. Bismarckstr. 2. Bismarckstr.) werden hiermit aufgefordert, bis zum 15. Februar 1924 einen Pfennig für den von der Nachzahlung für 1923 an den Unterpächtern zu entrichten. Die gleiche Nachzahlung für 1924 ist bis zum 1. März zu zahlen. Nichtzahlende werden auf den hier beigefügten Ansichten (1923) - Steuerbe, den 28. Januar 1924. Pastor Zinnichen.

**Spotbillig!!**  
**Echter Steinhäger**  
 (Firma Niederstadt in Steinhagen)  
 sowie alle and. Spirituosen,  
 Weine und Liköre  
 zu herabgesetzten Preisen.  
**A. Stümpel**  
 Wein- und Spirituosen-Großhandlung  
 Hinterstraße, Ecke Alte Straße  
 Fernruf 1415. (602)

**Heimat, Natur- und Vogel-Schutzverein der Jadesüdküste.**  
 Am Sonntag, den 3. 2. 24, vormittags 11.30 Uhr, in den Deutschen u. Hammer-Schützen auf vielstündigen Plauder-heimatlicher Heimertage des  
**MELN-FILM**  
 und einer Reinführung des biologischen Anhalts Gelogand über die Zertiere der Jode und deren Jang. Vortragende: Herr Dr. Wittich (Zeitsche Schützen). Herr Ruhlmann (Hammer-Schützen). Bei großen Erfolges wegen, den die Jüte allezeit erhalten haben, bitten wir um pünktlich beginnen zu können. Den Vorverkauf tege zu benutzen. Vorverkauf: Oberstraße 1. Platz 0.40. Platz 0.20. Platz 0.10. Platz 0.05. Platz 0.02. Platz 0.01.

**NACH SÜDAMERIKA**  
  
**Deutsche Passagierdampfer**  
 Moderne Einheits-Dampfer III. Klasse mit 2- und 4-bettigen Kammern. - Den Reisenden III. Klasse steht das ganze Schiff zur Verfügung.  
**Nächste Abfahrt nach Süd-Brasilien**  
 D. Bilbao (Blumenau) 16. Februar  
 D. Argentina 15. März  
**Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hamburg**  
 General-Vertretung für den Freistaat Oldenburg  
**Winters Reisebureau**  
 Oldenburg i. O., am Stau. Fernruf 1745

**Achtung! Achtung!**  
 Neu eingetroffen.  
 Stiefiger Speck, fett u. burchschneiden 1.30  
 Wurstfleisch 1.50  
 Rohschmalz 1.45  
 Schmalz 1.30  
 Süßmilch 1.30  
 Rahm 1.30  
 Gekochtes reines Hühnerfleisch 1.40  
 Hühnerbrust 0.55 und 0.60  
 Kalb 0.70  
 Demo 0.65  
 Wir bieten Kühe, Rind- und Kalbfleisch, mürbe in Dosen in allen Größen (schon ab 100 Stücken), alle Sort. Gemüsekonserven teils Sorten billiger Preise.  
**Sturm, Oldenburg**  
 Staufflinie Nr. 18.  
 Verkaufsst. vormittags 9 bis 1 Uhr, nachmittags 3 bis 6 1/2 Uhr.  
**Reiseposten Fahr- raderfahrteile**  
 unter Einkaufspreis zu verkaufen  
 Ecken 36  
 2. Bismarckstr. 3, III  
**Guter trock. Tort**  
 Zucker, 50 Pfennig (57) Bismarckstr. 45

**Inventur-Verkauf!**  
 31. Januar bis 10. Februar!  
 31. Januar bis 10. Februar!  
 Zwecks Räumung der Restbestände stelle ich einen großen Posten Schuhwaren, als Herren-, Damen-, Kinderstiefel, Hausschuhe usw. in nur guten Qualitäten zu ganz **enorm billigen Preisen** zum Verkauf. Um jedem Kunden die Möglichkeit des Einkaufs zu diesen z. T. unter Fabrikpreis liegenden Preisen zu geben, wird jedes Paar auf Anzahlung zurückgestellt.  
**Besichtigen Sie meine Fenster!**

<b>Herren-Stiefel</b> in Boxcall und Rindbox in verschiedenen Formen, Mk. . . . . 10 <sup>75</sup> 12.50, 11.75,	<b>Damenstiefel</b> schicke kurze Formen zum Teil Rahmenware, Mk. . . . . 9 <sup>75</sup> 11.75, 10.50,
<b>Damen-Halbschuhe</b> in allen Lederarten in spitzer und breiter Form, Mk. . . . . 5 <sup>95</sup> 9.75, 7.95	<b>Damen-Lackschuhe</b> in Schuß und Spange, schicke Formen, Mk. . . . . 11 <sup>75</sup> 12.75,
<b>Kinder-Stiefel</b> prima Rindleder, nicht zu verwechseln mit Spaltleder, Gr. 36/39 . . . Mk. 8.50, Gr. 31/35 5 <sup>95</sup>	<b>Arbeitsstiefel</b> Rindleder, Brandsohle und Kappe, garantiert rein Leder, Mk. . . . . 8 <sup>75</sup> 10.75

**Segeltuch-Spangenschuh**  
 Ledersohle und Lederstoßkappe so lange Vorrat reicht, Mk. . . . . 1<sup>95</sup>

**Schuhhaus Heinrich Janssen**  
 Rüstingen, Gökstraße 64.

**Das Zeitalter des Absolutismus.**  
 Vier Volkshochschulvorträge des Herrn Prof. Dr. Prasse  
 am Montag, 4. 2., Mittwoch, 6. 2., Montag, 11. 2., Mittwoch, 13. 2., abends 8 Uhr, im Hörsaal der Wilhelmshavener Gewerbeschule.  
 1. Ludwig XIV. und sein Frankreich, 2. Kurfürst Friedrich Wilhelm, 3. König Friedrich Wilhelm I., 4. König Friedrich II.  
 Hörerkarten für den ganzen Kursus zu 3 Mark (Schüler gegen Schulweis 2 Mk.) sind in den Buchhandl. von Kauchenberger u. Tommann, sowie in der Zigarrenhandl. von Niemeyer (Ecke Bismarck- u. Gökstraße) zu haben. (639)  
**Rüstinger Vortragswesen.**  
**Plakate liefern Baul Hug & Co.**

**Theater-Abend**  
 des Chörevereins „Teufel“, Wülfringen am 1. Februar 1924, im Gesellschaftshaus „Kramer Kraus“  
 Komödie in fünf Akten von O. Fehlb.  
 Anfang 8 Uhr. - Karten sind an der Kasse im Gesellschaftshaus Donnerstag und Freitag von 6 bis 8 Uhr zu haben.

**Donnerstag, Freitag, Sonnabend**  
 ganz besonders günstiges  
**Sonder-Angebot**  
 für  
**Herren-Schlüpfers**  
 zu überraschend billigen Preisen.  
 Ein Posten Schlüpfers . . . . . 21<sup>00</sup>  
 Ein Posten Schlüpfers . . . . . 29<sup>00</sup>  
 Ein Posten Schlüpfers . . . . . 35<sup>00</sup>  
**Waren-Vertrieb A.-G.**  
 Abteilung Herren-Kleidung.  
 Gökstraße 70 641 Gökstraße 70

**Für die Notgemeinschaft der Jodenküde.**  
 Donnerstag, den 21. Freitag, den 22. und Sonntag, den 24. Februar d. J., abends 8 Uhr, im Hermannshaus:  
**Schloffer Franz und die Rollen**  
 Lustspiel in vier Akten, mit musikalischen Einlagen von **Rathe Knapp-Krus.**  
 Künstlerische Leitung: Knapp-Krus. Musikalische Leitung: Bernh. Schen. Preise: 1.50, 1.00 und 0.75 Mk. Kartenverkauf bei Niemeyer, Bismarckstr. u. Buhard, Weststraße.

**'Berke' für die Fr. Volksküde**  
 Dienstag, 5. 2., abends 8 Uhr, im Hermannshaus 'Berke', Oper von Grimm. Platzpreis zu 1.50 Mk., werden Sonnabend und Sonntag, vom 4 bis 6 Uhr, im Hermannshaus gelöst. Mitteilungsliste ist vorzulegen. Der Vorstand.

**Zither-Musik-Verein**  
 Wülfringen-Wilhelmshaven. Dirigent: Herr Zimmert.  
 Begr. 1915. 30 Zither.  
**Einladung zum Winterkonzert**  
 am Freitag, dem 1. Februar 1924, im Gesellschaftshaus, abends 8 Uhr, im Gesellschaftshaus. Programm: Quartett, Tutti und Solovorträge, sowie Aufführung eines Original-Schubertstückes.  
 Aufschneidung 7 Uhr. Anfang pünktlich 8 Uhr abends. Eintritt 50 Pf. Um zahlreichem Besuch bitten Der Werk.

**Nordenhamer Wieterverein.**  
 Am Freitag, den 1. Februar 1924 abends pünktlich 8 Uhr:  
**General-Verammlung**  
 in der Union.

**General-Verammlung**  
 in der Union.  
 Handlungsbuch: 2. Freitag des Monats  
 Ingenieur Engelke, Oldenburg - Bodden  
 Lagerstr. 3. Sprechst. 10 bis 12 Uhr.  
 Der Vorstand.

**Zarverein Einigkeit**  
 1889 gegr. 1889  
**Gr. Turner-Maschade**  
 am Sonnabend, den 2. Febr., in sämtlichen Kammern des Gesellschaftshaus.  
**Poppette Coker**  
 Demofestung 11 Uhr, fein Demofestungsmoog. Sonntag 7 1/2 Uhr, 8 Uhr, Karten sind auf den Turnboden, 1. Bismarckstr. 3, im Gesellschaftshaus erhältlich. (641)  
 Das Komitee.

(Statt besonderer Anzeige)  
 Am 28. Januar, abends 7 Uhr, erschloß sich langem, mit Geduld ertragenem Leiden, nach einem raschen tätigen Leben mein guter Mann, unser kleiner treuer Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Karl Wilkens**  
 im Alter von 68 Jahren und 2 Monaten. Dies bringt schwergeprüft im Namen aller Angehörigen zur Kenntnis  
 Wwe. Anna Wilkens, geb. Pohl, Wilhelmshaven, Varel, Norden, Rüstingen, Berlin.  
 Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Februar, nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Kiefer Straße 111 an, um 2 1/2 Uhr Andacht dazwischen. (641)

**Nachruf!**  
 Am 23. Januar verstarb nach langer Krankheit unser Bäcker  
**August Frerichs**  
 im 61. Lebensjahre. 15 Jahre lang war er uns ein treuer Mitarbeiter. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.  
**Vorstand u. Aufsichtsrat des Konsum- und Sparvereins für Rüstingen und Umgegend**  
 e. G. m. H.



